

# Die afrikanischen Gewehre des Königs

## Einführung

Im Anschluss an meinen Artikel über die Schlacht von Tanga – 1914 habe ich die verschiedenen afrikanischen Einheiten untersucht, die am Ersten Weltkrieg teilnahmen, und hier folgt ein kurzer Überblick über eine der berühmtesten afrikanischen Einheiten – die afrikanischen Gewehre des Königs.



Die afrikanischen Gewehre des Königs, ca. 1916 [1](#)).



Regimentsabzeichen Die afrikanischen Gewehre des Königs.

Aus Regimentsabzeichen von TJ Edwards, Gale & Polden Limited, 1951.

## Formation

Das Regiment wurde am 1. Januar 1902 gebildet und verband eine Reihe von Einheiten aus verschiedenen britisch-ostafrikanischen Abhängigkeiten - Somaliland, Britisch-Ostafrika (ab Juli 1920: Kenia), Uganda und Njassaland.

Bei der Gründung umfassten die King's African Rifles die folgenden Bataillone, die im Prinzip bis zur Unabhängigkeit der verschiedenen Kolonien in den 1960er Jahren bestanden.

King's African Rifles2) 1. <a href="#">___</a>	Abgeleitet von	Bemerkungen
(Zentralafrika) Bataillon	1. Bataillon Zentralafrikanisches Regiment.	Die Malawi-Gewehre (1964)
2. (Zentralafrika) Bataillon	2. Bataillon Zentralafrikanisches Regiment	1962 aufgelöst
3. (Ostafrika) Bataillon East Africa Rifles (Britisch-Ostafrika)		Die Kenia-Gewehre (1963)
4. (Uganda) Bataillon	Uganda Rifles, von verschiedenen afrikanischen Firmen	Die Uganda-Gewehre (1962)
5. (Uganda) Bataillon	6. ( Somaliland ) Bataillon Aufgestellt von lokalen	Die Kenia-Gewehre (1963)
Einheiten in Somaliland		1910 aufgelöst
6. Bataillon (Tanganjika) 1917-18 aus ehemaligen deutschen Askaris gebildet		Die Tanganjika-Gewehre (1961)

Bei der Aufstellung umfasste das Regiment 4.683 Mann, darunter 104 britische Offiziere.

Während des Ersten Weltkriegs wuchs das Regiment auf 22 Bataillone an, die im Juli 1918 aus 1.193 britischen Offizieren, 1.497 britischen Unteroffizieren und 30.658 Afrikanern bestanden. Während des Krieges verlor das Regiment 5.117 Mann und weitere 3.039 starben an Todesfällen.

## Uniformen

Die frühesten Uniformen bestanden aus einem langen, blauen Trikot, das mit khakifarbenen Shorts und blauen Gamaschen getragen wurde.

Die Kopfbedeckung war ein roter Fez, im 1. Feld <sup>st</sup> und das 2. Bataillon jedoch ein schwarzer Fes (Quelle 1). Der Fez, getragen mit khakifarbener Decke, auch bekannt unter seinem ägyptischen Namen *Tarboosh* 3). [\\_\\_\\_](#)

Das blaue Trikot, das auch von den damaligen ägyptischen und sudanesischen Einheiten bekannt war, wurde später durch eine kragenlose Khakijacke ersetzt, und der hohe Fez wurde im Felddienst durch eine niedrige, runde Kappe (Pillbox-Mütze) ersetzt .

Traditionell trugen afrikanische Soldaten keine Stiefel, und im Prinzip wurden Stiefel einheimischen Soldaten erstmals vorgestellt, als

afrikanische Soldaten 1944-45 (11. ostafrikanische Division) nach Burma geschickt wurden. [\\_\\_\\_](#)

In einigen Einheiten / Perioden waren jedoch Nagelsandalen bekannt. Während der Burma-Kampagne war die Uniform die grüne, tropische Version des Kampfanzugs, getragen mit einem Buschhut, wobei die linke Seite der Krempe nach oben zeigte.



*Regimentsfeldwebel,*

*Die afrikanischen Gewehre des Königs, ca. 1938.*

Zigarettenkarte Nr. 44 in der  
Player's-Serie Military  
Uniforms of the British Empire  
Overseas, 1938.

Auf der Rückseite der Karte steht folgende Geschichte:

*Die King's African Rifles bestehen aus sechs Bataillonen, die von den ostafrikanischen Territorien Tanganjika, Njassaland, Kenia und Uganda unterhalten werden, zusätzlich zu dem in Somaliland stationierten Somaliland Camel Corps. Die Truppe unter ihrem heutigen Namen wurde 1901 durch einen Zusammenschluss der verschiedenen Militäreinheiten gebildet, die damals in den ostafrikanischen Protektoraten existierten.*

*Der König ist Oberst dieser Truppe, die eine große und herausragende Rolle in der ostafrikanischen Kampagne des Großen Krieges spielte und auf zweiundzwanzig Bataillone angewachsen ist.*

*Sein Abzeichen ist ein Signalhorn und Saiten.*

*Es wird aus Afrikanern rekrutiert und von Offizieren der britischen Armee geführt. Wir zeigen einen Regiments-Sergeant-Major mit den Gerichten in Mombasa, Kenia, im Hintergrund.*



*Sergeant, King's African Rifles, Somaliland  
Camel Corps, ca. 1938.*

Zigarettenkarte Nr. 45 in der  
Player's-Serie Military  
Uniforms of the British Empire  
Overseas, 1938.

Auf der Rückseite der Karte steht folgende Geschichte:

*Dieses Corps hat seinen Ursprung in einer Camel Constabulary, die 1912 aufgestellt wurde, um Kämpfe zwischen den Stämmen zu kontrollieren.*

*Das Corps besteht aus einer Kamelkompanie, einer Ponykompanie und einer mechanisierten Infanteriekompanie. Es wird von Offizieren der britischen Armee geführt und ist nach modernen Maßstäben ausgebildet und ausgerüstet.*

*Das Corps ist Teil der King's African Rifles, einer Streitmacht von sechs Bataillonen (zusätzlich zum Camel Corps), die von den verschiedenen Territorien in Ostafrika unterhalten wird.*

*Wir zeigen einen Sergeant des Camel Corps mit einheimischen Festungen in Taleh, Britisch-Somaliland, im Hintergrund.*

Das somalische Bataillon wurde 1922 Teil der King's African Rifles, aber die ursprünglichen 6 umfassten kleine <sup>th</sup> Bataillon Kamelabteilungen während der Feldzüge von 1901-1920 gegen Mohammed bin Abdullah Hassan (besser bekannt als The Mad *Mullah*) in Somaliland, siehe The Anglo-Somali War 1901-1920 von AB Aller.



Die afrikanischen Gewehre des Königs.  
Zigarettenkarte Nr. 35 in der  
Serie *Soldiers of The King* ,  
herausgegeben  
von Godfrey Philips Ltd., 1939.

Auf der Rückseite der Karte steht folgende Geschichte:

*Eines der berühmtesten Kampfkorps in Afrika sind die King's African Rifles. Sie ist als Vollzeit-Kolonialstreitmacht verkörpert und wird ähnlich wie die reguläre Armee zu Hause ausgebildet. Rekruten kommen aus allen Stämmen, und obwohl sie sich für einen Zeitraum von sechs Jahren einschreiben können, bleiben viele für die vollen achtzehn, die die Vorschriften zulassen. Die Truppe wird von britischen Armeeeoffizieren geführt und umfasst sechs Bataillone, die von Tanganjika, Njassaland, Kenia und Uganda unterhalten werden, sowie das in Somaliland stationierte Camel Corps. Seine Majestät der König ist Oberst, und während des Großen Krieges kämpften zweiundzwanzig Bataillone um die Krone.*

Die Serie besteht aus 36 Karten, mit Soldaten aus Großbritannien, Australien, Kanada, Indien, Südafrika, Neuseeland und verschiedenen afrikanischen Kolonien. Ein Foto des Covers und einiger Seiten ist bei Ruby Lane Inc. zu sehen.

## Farben



*Regimentsfarben, 4. Bataillon, King's African Rifles, ca. 1924.*  
 Von Quelle 2.

Aufgrund der ursprünglichen Taktik der zerstreuten Formationen trugen die Schützenregimenter der britischen Armee traditionell keine Farben. Obwohl The King's African Rifles dem Namen nach ein Gewehrregiment war, war es kein Gewehrregiment an sich.

Auf dieser Grundlage wurde 1924 beschlossen, allen sechs Bataillonen eine Reihe von Farben auszugeben - eine Reihe bestand aus einer Königsfarbe (Union Jack) und einer Regimentsfarbe.

Informationen zu den Farben finden Sie in meinem Artikel Britains figuren - The King's African Rifles.

Der eingeborene Offizier rechts auf dem Foto (mit der Regimentsfarbe) ist ein Sudanese und damit eine Verbindung zur Vergangenheit des Bataillons. Eine Reihe sudanesischer Offiziere blieb im Dienst und befehligte die Züge Nr. 4 in den Kompanien.

### **Ehrungen im Kampf**

Vor 1914

ASHANTI 1900, SOMALILAND 1901-04

Erster Weltkrieg KILIMANJARO, NARUNGOMBE, NYANGAO, Ostafrika 1914-18 Zweiter Weltkrieg

Afodu, Moyale, Todenyang-Namuraputh, Soroppa, Juba, Beles Gugani, Awash, Fike, Colito, Omo, Gondar, Ambazzo, Kulkaber, Abessinien 1940-4 , Tug Argan, BRITISH SOMALILAND 1940, MADAGASCAR, Naher Osten 1942, MAWLAIK, KALEWA, Seikpyu, Letse, ARAKAN BEACHES, Taungup, BURMA 1944-45.

Kampfehren in Großbuchstaben werden auf den Farben getragen.

## Abzeichen



*Tambourmajor, 4. Bataillon, King's African Rifles, 1957.*

Von Quelle 1.

Der dunkelgrüne Kilt, der Abbildung nach zu urteilen, soll 1917 in den Drums and Bugles des 4. Bataillons eingeführt worden sein, als eine Reihe britischer Offiziere schottischer Abstammung angegliedert wurden.

Die Abzeichen der verschiedenen Bataillone wechselten im Laufe der Zeit und zwischen römischen und arabischen Ziffern. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Abzeichen, bei denen "europäische" arabische Nummern in das Regimentsabzeichen aufgenommen wurden.

Das System und/oder der Hintergrund ist nicht sehr klar oder - soweit ich weiß - gut dokumentiert. Einige Informationen zu den Abzeichen finden Sie in Quelle 2.



2. Bataillon,  
King's African Rifles.

Von Funga Safari Die  
afrikanischen Gewehre des Königs.



4. Bataillon,  
King's African Rifles 4).

Von Abzeichen aus dem  
britischen Empire  
oder Commonwealth.

## Organisation und Rassenzusammensetzung

Laut *History of the Great War, Military Operations East Africa, Band I, August 1914 - September 1916* von Lieutenant-Colonel Charles Hordern, HSMO, London 1941, war die Organisation im Jahr 1914 wie folgt:

Bataillonsorganisation (1914)		Offiziere britische		Andere
		Unteroffiziere		Ränge
1	Hauptsitz: Somba.			
Bataillon	In Nyazaland: 4 Unternehmen (jeweils 70) Im ostafrikanischen Protektorat 4 Unternehmen (je 100)	24	1	700
3	Hauptsitz: Nairobi.			
Bataillon	Im ostafrikanischen Protektorat 5 Kompanien (jeweils 125) und 1 Kamelkompanie (125).	24	1	750
4	Hauptsitz: Bombo.			
Bataillon	In Uganda und im ostafrikanischen Protektorat: 7 Unternehmen (jeweils 125).	22	1	875
<b>Gesamt</b>		<b>70 *)</b>	<b>3 **)</b>	<b>2.325</b>

\*) Umfasst 3 Bataillonskommandanten, 3 Stellvertreter, 2 Adjutanten und Quartiermeister, 1 Adjutant, 1 Quartiermeister, 25 Kompaniekommandanten, 35 Unteroffiziere. Vier der Kompaniekommandanten wurden für Sonderaufgaben eingesetzt.

\*\*\*) Regimentsfeldwebel.

Darüber hinaus war gemäß der offiziellen Geschichte die rassische Zusammensetzung der drei Bataillone, die bei Ausbruch des Anhangs IV des Ersten Weltkriegs bestanden, wie folgt:

### **Bataillon Rassenzusammensetzung der afrikanischen Gewehre des Königs im**

- Jahr 1914** <sup>1</sup> Hauptsächlich *Yao*, mit kleineren Anteilen von *Nyanja*, *Ngoni*, *Nguru* und *Atonga*. Bis zu seiner Auflösung im Bataillon Jahr 1911 hatte das 2. Bataillon eine ähnliche Zusammensetzung.
- 3** Bataillon Seit seiner Aufstellung hatte das Bataillon einen hohen Anteil an *Sudanesen*. 1907 war ein Versuch, eine *Massai*-Kompanie aufzubauen, erfolglos. Nach 1908 waren drei der sechs Kompanien jeweils *Abessinier* (mit *sudanesischen* Unteroffizieren), *Nandi* und eine gemischte Kompanie, darunter *Suaheli*, *Nyamwezi* und *Manyema*.
- 4** Bataillon Hauptsächlich *Sudanesen*, mit einer Kompanie aus *Baganda* und einer gemischten "*Swahili*"-Kompanie aus *Nyamwezi*, *Sukuma*, *Kavirondo* und einigen *Suahelis*.

## **Abschließend**

Im Laufe der Zeit wurden einheimische Afrikaner aus einer großen Anzahl von Stämmen für die King's African Rifles rekrutiert, und Englisch wurde als gemeinsame Befehlssprache verwendet.

Als die Deutschen 1911 ihre 13. und 14. Feldkompanien aus *ehemaligen Soldaten des 2. Bataillons (Zentralafrika)* aufstellten, wurde Englisch zur Kommandosprache in den beiden Kompanien. Die Deutschen sahen keinen Grund, ihren erfahrenen neuen Askaris das Leben schwer zu machen. Britische Hornrufe wurden ebenfalls beibehalten, aber mir ist nicht bekannt, ob ein ähnliches Verfahren 1917-18 angewendet wurde, als ehemalige deutsche Askaris dem 6. (*Tanganjika*) Bataillon der afrikanischen Gewehre des Königs beitraten.

## **Quellen**

1. *Military Uniforms of Britain and the Empire* von R. Money Barnes, Seeley Service & Co. Ltd., London, ohne Datum (ca. 1965).
2. *Armeen in Ostafrika 1914.18* von Peter Abbot, Men-at-Arms Nr. 379, Osprey Publishing, London 2002, ISBN 1-84176-489-2.
3. *King's African Rifles 1914-1918* von Greg Novak, Command Decision Compendium - Collection of Pre Command Post Quarterly Articles, Game Designers Workshop, Bloomington/Illinois 1995.
4. *The Wonder Book of Soldiers* von Harry Golding (Hrsg.), Ward, Lock & Co., London, ca. 1940.

## **Nachschrift**



*Das Goldküstenregiment, 1912.*

Aus einem National Army Museum, London, Postkarte, gezeichnet von Richard Simkin.

Obwohl diese Illustration Soldaten aus Westafrika zeigt, soll sie zeigen, wie britische Offiziere in Ostafrika uniformiert werden könnten. Neben dem Tropenhelm wurde ab 1912 eine niedrige Kepi-ähnliche Mütze samt Halstuch getragen. Später wurde ein Buschhut mit auf der linken Seite hochgeschlagener Krempe zur vorgeschriebenen Kopfbedeckung.

Das Gold Coast Regiment diente während der Feldzüge des Ersten Weltkriegs in Afrika an der Seite der King's African Rifles

Pro Finsted

---

**Anmerkungen:**

1) Aus der dänischsprachigen Veröffentlichung *World Wars* (Heft 254-55, *German East Africa Conquest*) von H. Jenssen-Tusch, Johs. Lindbæk, H. Styrmer und E. Gyldenkrone, Gyldendalske Boghandel, Nordisk Forlag, Kopenhagen 1920.

2) Basierend auf Informationen von *The King's African Rifles* (Land Forces of Britain, the Empire and Commonwealth).

3) Für Hintergrundinformationen über den Fez siehe den Vorfall „Der Tarbusch und der türkisch-ägyptische Hut“ vom 29. Oktober 1932.

4) Die Zahl steht für eine arabische 4 (stilisiert). Weitere Informationen zu "Arabisch" und "Europäisch" Arabische Ziffern, beziehen sich auf den Islam und die islamische Geschichte und den Nahen Osten, arabische Ziffern.